



Steinfurt Arbeitsförderung Kommunal
eine Initiative des **KREISES STEINFURT**
und seiner Gemeinden

Arbeitsmarktreport April 2009

Grundsicherung für Arbeitsuchende
(SGB II)

Steinfurt, 30.04.2009

Entwicklungen im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Leicht steigende Arbeitslosenzahlen im April 2009!

Die SGB II-Arbeitslosenquote ist im April 2009 erstmals seit Mai 2008 wieder auf 2,8 Prozent angestiegen. Die Zahl der langzeitarbeitslosen Menschen hat sich seit März 2009 um 77 auf insgesamt 6.267 Personen erhöht. Im Vergleich zum Vorjahresmonat verringerte sich die SGB II-Arbeitslosenzahl noch um 1,6 Prozent. Die Entwicklung ist vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Lage nicht überraschend, aber auch noch nicht gravierend. Der Vergleich zu 2008 verdeutlicht jedoch erste negative Einflüsse auf den Arbeitsmarkt im Kreis Steinfurt: Im Jahr 2008 wurde die höchste Arbeitslosenzahl mit 6.508 Personen im Februar 2008 erreicht, danach sank die Zahl Monat für Monat bis zum Tiefststand im Dezember 2008 mit 5.928 langzeitarbeitslosen Menschen. Eine Trendwende ist in diesem Jahr jedoch nicht abzusehen, die typische Frühjahrsbelebung bleibt aus.

Ähnlich die Entwicklung bei den Bedarfsgemeinschaften: Mit 10.741 Bedarfsgemeinschaften ist die Zahl gegenüber März 2009 um 125 gestiegen, im langfristigen Vergleich liegt die Bedarfsgemeinschaftszahl aber noch um 0,5 Prozent unter dem Wert des Vorjahresmonats. Anders der Verlauf in den Vorjahren: Sowohl im Jahr 2007 als auch in 2008 wurde die höchste Bedarfsgemeinschaftszahl im März festgeschrieben, danach reduzierten sich die Werte kontinuierlich.

Erfreulicher ist der Verlauf der Zahl der Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger insgesamt: Während die Zahl aktuell um 1,1 Prozent auf 22.907 Menschen angestiegen ist, sind im Kreis Steinfurt im Vergleich zum Vorjahresmonat 941 Menschen weniger auf Hartz IV-Leistungen angewiesen (minus 3,9 Prozent).

Instrumente der Arbeitsförderung

Die Integrationszahlen können auch im April 2009 nicht an die Werte des Vorjahres anknüpfen: Die Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung (GAB, Anstalt öffentlichen Rechts) und beauftragte Träger konnten 211 Menschen in eine sozialversicherungspflichtige Anstellung vermitteln. Im Jahr 2009 wurden damit bisher 859 Menschen in Arbeit integriert, in 2008 waren es zu diesem Zeitpunkt bereits 1.438! In den ersten Monaten des Jahres 2009 gehen deutlich weniger freie zu besetzende Stellen bei der GAB ein. Besonders die Bereiche Industrie und Transport/Logistik liegen weiter stark hinter den Integrationsergebnissen des Vorjahres. Im handwerklichen Bereich konnten nach einem langen Winter im April 2009 gute Vermittlungsergebnisse erzielt werden, gleiches gilt für die Zeitarbeit.

Erfreulich ist, dass im Kreis Steinfurt keine deutliche Steigerung bei der Jugendarbeitslosigkeit festzustellen ist. Der Kreis Steinfurt erreicht mit einer Gesamtarbeitslosenquote der jungen Menschen von 5,2 Prozent (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) einen der besten Werte in Nordrhein-Westfalen. Der Anteil der Integrationen der unter 25-jährigen liegt in 2009 bisher bei 17,9 Prozent. Dieser Anteil soll bis zum Ende des Jahres auf 20 Prozent gesteigert werden.

Besondere Personengruppe im April 2009: junge langzeitarbeitslose Menschen

Besonders für junge langzeitarbeitslose Menschen ist es wichtig, dass sie heute qualifiziert, ausgebildet oder beschäftigt werden, damit sie eine echte berufliche Perspektive haben.

Daher hat der Kreis Steinfurt als Träger der Grundsicherung spezielle U 25 Fachberaterinnen und Fachberater bei der GAB eingerichtet, die intensiv mit der Agentur für Arbeit Rheine zusammenarbeiten. Die Agentur für Arbeit Rheine betreut unter anderem die Jugendlichen, die eine Ausbildungsstelle suchen. Gleichzeitig werden auf regionaler Ebene durch intensive Netzwerkarbeit unter anderem mit dem Projekt „InA Steinfurt 2020“ jegliche Anstrengungen unternommen, um Ausbildungsplätze zu erhalten und zu schaffen, damit den Jugendlichen die Aufnahme einer Ausbildung ermöglicht wird.

Exemplarisch wird nachfolgend auf drei Angebote hingewiesen, die der Kreis Steinfurt zur Aufnahme einer Ausbildung gezielt unterstützt.

➤ TEP – Teilzeitberufsausbildung - Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen

Das Land NRW hat für junge Mütter und Väter das Förderprogramm „TEP – Teilzeitberufsausbildung - Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen“ aufgelegt, das beim Einstieg in die Erstausbildung unterstützen soll. Erstmals zum Ausbildungsjahr 2009/10 kann dieses Angebot genutzt werden. Individuell können max. 5 Monate Vorbereitung und Akquise eines Ausbildungsplatzes und max. 7 Monate Ausbildungsbegleitung angeboten werden. Zusätzlich können Kinderbetreuungskosten gefördert werden.

Das im Rahmen dieser Projektklinie finanzierte Projekt „BAFF – Betriebliche Ausbildung für Frauen (und Männer) in Teilzeit im Münsterland“ des Trägers GEBA mbH bietet münsterlandweit 10 Teilnehmern / Teilnehmerinnen die Chance durch Hilfen wie Coaching, Bewerbungstraining, Unterstützung und Beratung bei der Suche nach Praktika und Ausbildungsplätzen den Einstieg in die Erstausbildung zu erlangen. Die bisherige Vorauswahl hat ergeben, dass voraussichtlich drei junge Mütter aus dem Kreis Steinfurt teilnehmen werden.

➤ Einstiegsqualifizierung

Mit der Aufnahme der „Einstiegsqualifizierung“ in das Arbeitsförderungsrecht zum 01.10.2007 hat der Gesetzgeber auf die positiven Erfahrungen mit dem Sonderprogramm des Bundes zur Einstiegsqualifizierung Jugendlicher (EQJ-Programm) reagiert. Dieses Instrument hat sich als Türöffner in eine betriebliche Berufsausbildung erwiesen und sich gleichzeitig nicht negativ auf die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen ausgewirkt.

Die „Einstiegsqualifizierung“ ist eine Arbeitgeberleistung, die im Vorfeld der Aufnahme einer Berufsausbildung dem Bereich Berufsvorbereitung zuzuordnen ist. Auch der Kreis Steinfurt als Träger der Grundsicherung unterstützt dieses Instrument, das vielen Jugendlichen als Brücke in die berufliche Erstausbildung dient. Im letzten Ausbildungsjahr 2008/2009 hat der Kreis Steinfurt insgesamt 36 Einstiegsqualifizierungen gefördert. Auch für das Ausbildungsjahr 2009/2010 sind weitere 40 Einstiegsqualifizierungen geplant.

➤ Außerbetriebliche Berufsausbildungen

Auch in diesem Jahr fördert der Kreis Steinfurt die Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen für förderungsbedürftige Jugendliche, denen die Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung auf dem 1. Arbeitsmarkt aufgrund ihrer schulischen und persönlichen Voraussetzungen erschwert ist. Zu den rund 100 bestehenden außerbetrieblichen Ausbildungsplätzen wird der Kreis Steinfurt als Träger der Grundsicherung zusätzlich 50 Ausbildungsplätze fördern. Um auch alleinerziehenden jungen Müttern und Vätern eine Ausbildung zu ermöglichen, fördert der Kreis Steinfurt die Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung auch in Teilzeit.

Allgemeine Presseinformation

Der Kreis Steinfurt ist als sog. Optionskreis vom Bund zugelassener kommunaler Träger der Aufgaben nach dem SGB II, Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II). Er nimmt diese Aufgaben eigenständig und unabhängig von der Agentur für Arbeit wahr.

Die Städte und Gemeinden bewilligen im Auftrag des Kreises Steinfurt das Arbeitslosengeld II und stellen die Ansprechpartner/innen in den Rathäusern vor Ort. Die Städte Rheine, Ibbenbüren und Emsdetten übernehmen gleichzeitig das Fallmanagement.

Die kreiseigene Anstalt „Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung“ (GAB) übernimmt als Fachdienst die Arbeitsvermittlung für die Hilfesuchenden in den 24 Städten und Gemeinden vor Ort. Auch das Fallmanagement wird – mit Ausnahme der Städte Rheine, Ibbenbüren und Emsdetten - von der GAB durchgeführt.

Nähere Informationen zur Gesamtaufgabenwahrnehmung erhalten Sie unter www.stark-steinfurt.de.

Ansprechpartner/in:

Kreis Steinfurt

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

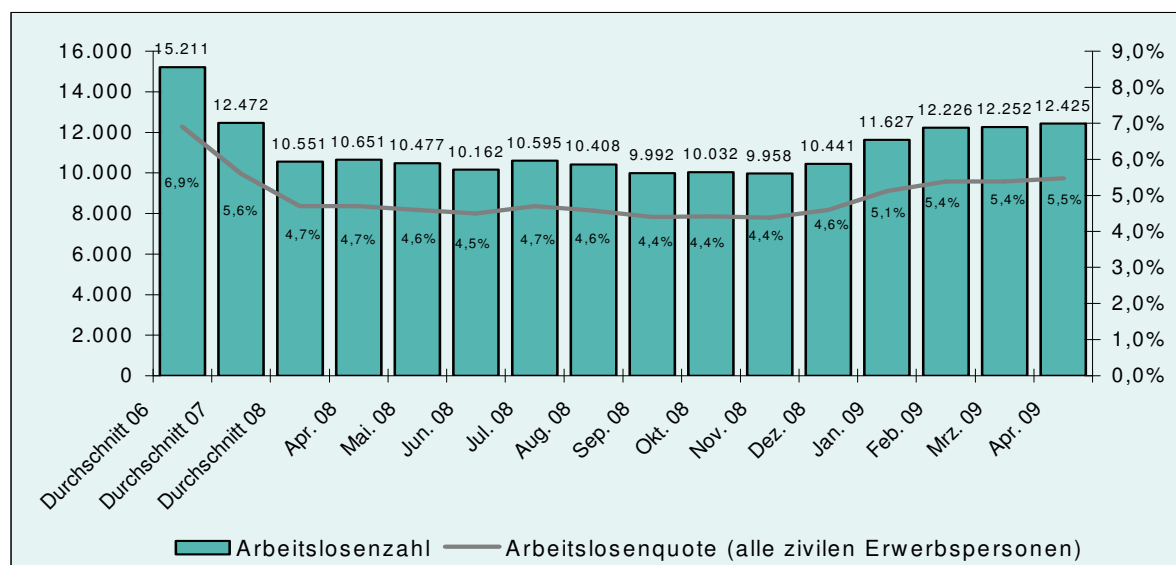
Tel.: 02551/69-2160

E-Mail: kirsten.wessling@kreis.steinfurt.de

1. Arbeitslosenzahlen¹

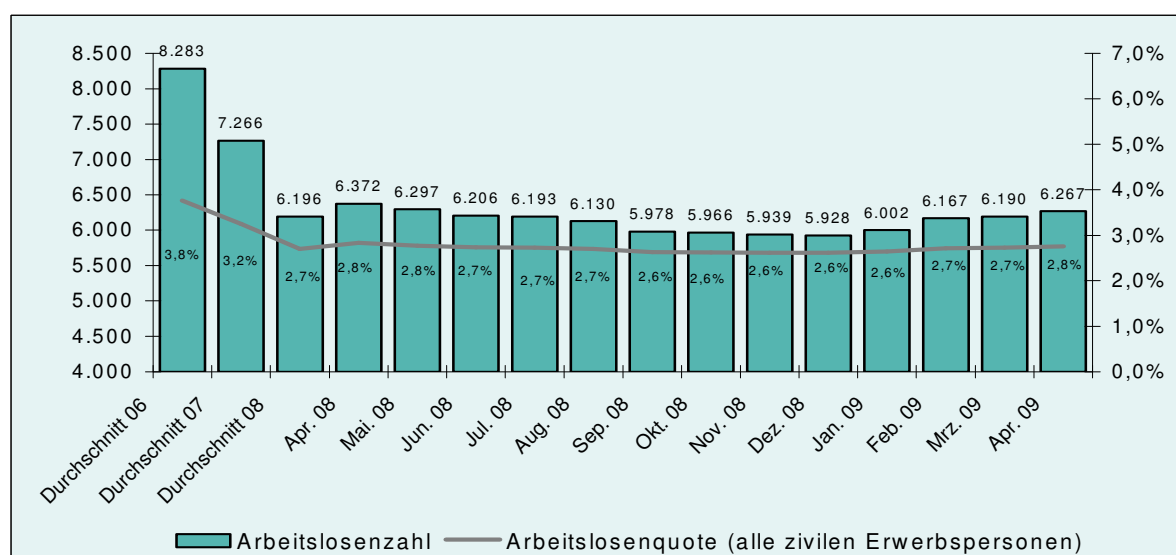
1.1 Arbeitslosenzahlen SGB II und SGB III

Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II und SGB III



1.2 Arbeitslosenzahlen SGB II

Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II



¹ Ein erwerbsfähiger Hilfebedürftiger ist arbeitslos, wenn er keine Beschäftigung (mind. 15 Std./W.) hat, sich um eine Beschäftigung bemüht und für die Arbeitsvermittlung zur Verfügung steht. Hierunter fallen z. B. nicht Personen, die sich um die Erziehung von Kindern unter 3 Jahren kümmern oder Angehörige pflegen, über 15jährige Schüler, Kranke etc. Zu den Arbeitslosen zählen auch nicht Menschen, die an Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen oder einen Brückenjob ausüben, wenn dies über 15 Std./Woche geschieht.

Struktur der Arbeitslosigkeit SGB II

	Vorjahresmonat Apr 08		Jan 09		Feb 09		Mrz 09		Berichtsmonat Apr 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitslose	6.372	100,0	6.002	100,0	6.167	100,0	6.190	100,0	6.267	100,0
davon Frauen	3.316	52,0	3.157	52,6	3.191	51,7	3.175	51,3	3.185	50,8
davon Männer	3.056	48,0	2.845	47,4	2.976	48,3	3.015	48,7	3.082	49,2
davon U25	484	7,6	431	7,2	463	7,5	454	7,3	461	7,4
davon U55	767	12,0	741	12,3	733	11,9	744	12,0	758	12,1

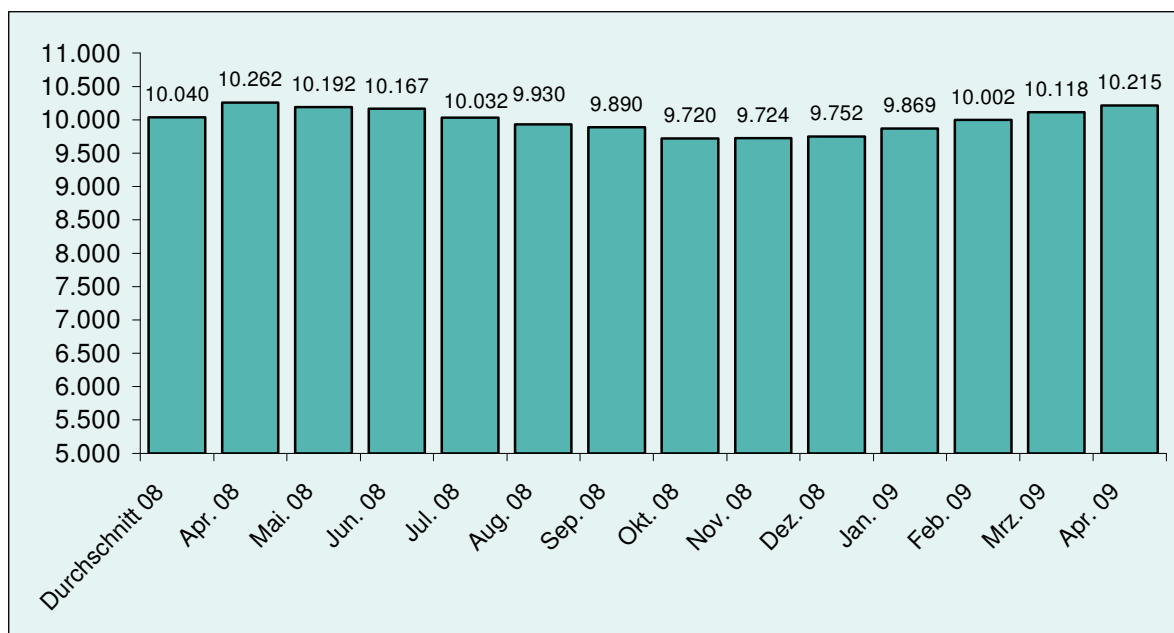
Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit gibt an, wie sich die Arbeitslosenzahl im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Apr 08	Jan 09	Feb 09	Mrz 09	Berichtsmonat Apr 09
Entwicklung der Arbeitslosigkeit	-16,7%	-5,9%	-5,2%	-4,2%	-1,6%

Arbeitslose SGB II in den Städten und Gemeinden

	Vorjahresmonat Apr 08	Jan 09	Feb 09	Mrz 09	Berichtsmonat Apr 09
Altenberge	87	87	94	102	102
Emsdetten	555	512	525	534	548
Greven	523	492	505	516	524
Hörstel	172	169	171	171	176
Hopsten	44	34	28	32	38
Horstmar	73	66	64	58	61
Ibbenbüren	591	592	643	606	594
Ladbergen	47	44	48	53	49
Laer	86	80	86	86	87
Lengerich	354	312	322	348	369
Lienen	119	108	105	110	104
Lotte	229	199	213	212	217
Metelen	88	75	67	72	68
Mettingen	55	58	57	57	56
Neuenkirchen	189	180	178	169	185
Nordwalde	53	54	60	68	72
Ochtrup	299	326	322	337	337
Recke	89	104	92	91	97
Rheine	1.724	1.620	1.667	1.646	1.654
Saerbeck	85	65	74	60	63
Steinfurt	635	590	593	606	600
Tecklenburg	63	62	58	57	59
Westerkappeln	153	121	141	148	145
Wettringen	59	52	54	51	62
Kreis Steinfurt	6.372	6.002	6.167	6.190	6.267

Entwicklung der Zahl der Arbeitsuchenden (SGB II)²


Struktur der SGB II-Arbeitsuchenden

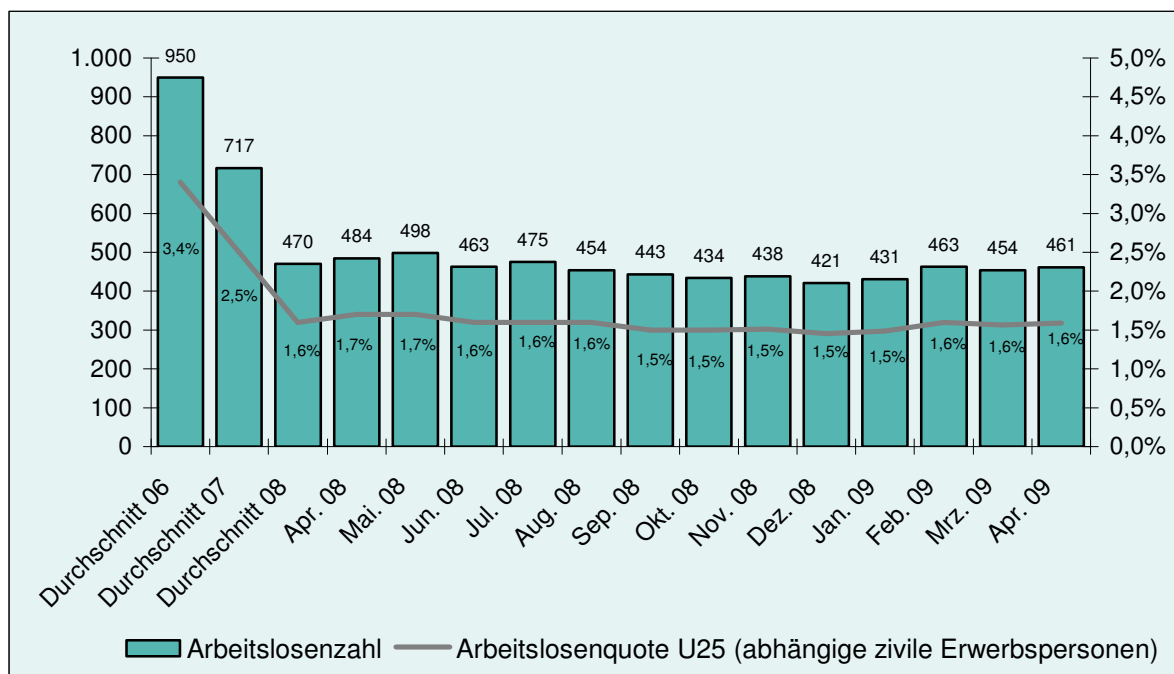
	Vorjahresmonat Apr 08		Jan 09		Feb 09		Mrz 09		Berichtsmonat Apr 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitsuchende	10.262	100,0	9.869	100,0	10.002	100,0	10.118	100,0	10.215	100,0
davon Frauen*			5.013	50,8	5.034	50,3	5.068	50,1	5.089	49,8
davon Männer*			4.856	49,2	4.968	49,7	5.050	49,9	5.126	50,2
davon U25	1.158	11,3	989	10,0	1.012	10,1	1.022	10,1	1.038	10,2
davon U25	9.104	88,7	8.880	90,0	8.990	89,9	9.096	89,9	9.177	89,8

* Daten werden ab Dezember 2008 ermittelt.

² Arbeitsuchende sind Personen, die eine Beschäftigung als Arbeitnehmer/in suchen. Dabei ist der Begriff weiter gefasst als der des Arbeitslosen und enthält zusätzlich zu den arbeitslosen Arbeitsuchenden auch den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden. Das sind Personen, die eine Beschäftigung suchen, auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit ausüben oder sich in einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme befinden.

1.3 Arbeitslosenzahlen SGB II U25

Entwicklung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen U25



Struktur der SGB II-Arbeitslosen U25

	Vorjahresmonat Apr 08		Jan 09		Feb 09		Mrz 09		Berichtsmonat Apr 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitslose U25	484	100,0	431	100,0	463	100,0	454	100,0	461	100,0
davon Frauen	260	53,7	218	50,6	236	51,0	220	48,5	227	49,2
davon Männer	224	46,3	213	49,4	227	49,0	234	51,5	234	50,8
davon U20	107	22,1	70	16,2	75	16,2	78	17,2	87	18,9
davon 20 bis U25	377	77,9	361	83,8	388	83,8	376	82,8	374	81,1

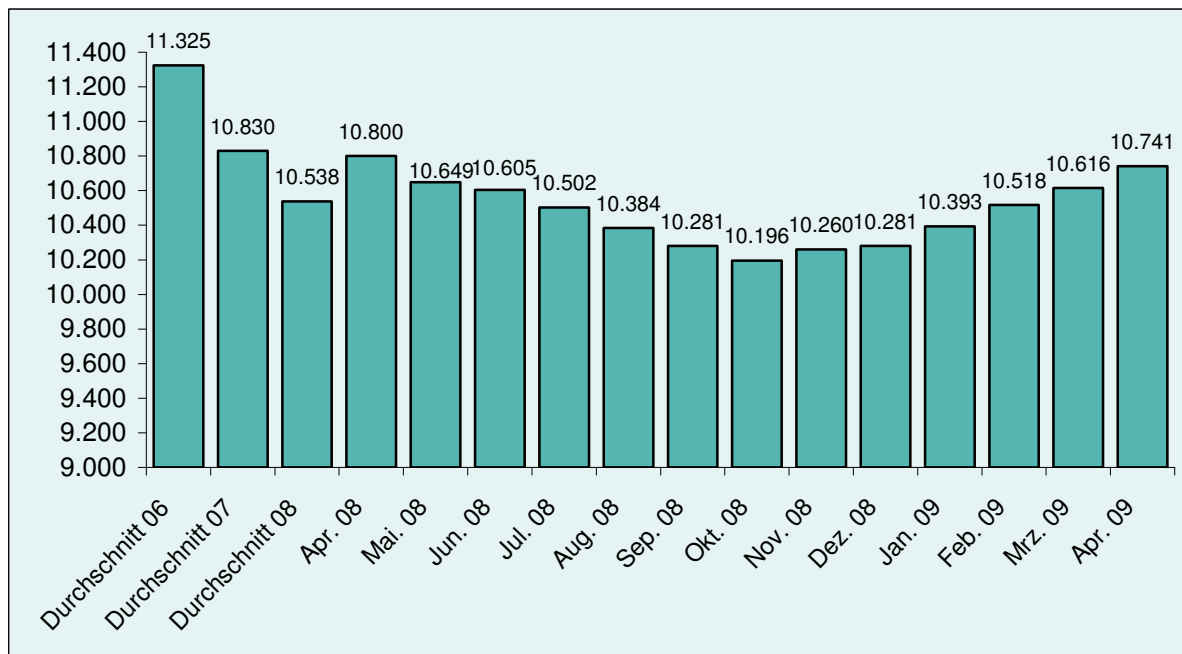
Entwicklung der SGB II-Arbeitslosigkeit U25

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit U25 gibt an, wie sich die Arbeitslosenzahl U25 im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Apr 08	Jan 09	Feb 09	Mrz 09	Berichtsmonat Apr 09
Entwicklung Arbeitslosigkeit U25	-40,7%	-15,7%	-10,6%	-8,5%	-4,8%

2. Bedarfsgemeinschaften

Entwicklung der Zahl der Bedarfsgemeinschaften³



Struktur der Bedarfsgemeinschaften

	Vorjahresmonat Apr 08		Jan 09		Feb 09		Mrz 09		Berichtsmonat Apr 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Anzahl Bedarfsgemeinschaften	10.800	100,0	10.393	100,0	10.518	100,0	10.616	100,0	10.741	100,0
davon mit 1 Person	4.768	44,1	4.747	45,7	4.820	45,8	4.902	46,2	4.985	46,4
davon mit 2 Personen	2.411	22,3	2.374	22,8	2.392	22,7	2.410	22,7	2.421	22,5
davon mit 3 Personen	1.612	14,9	1.502	14,5	1.517	14,4	1.531	14,4	1.537	14,3
davon mit 4 Personen und mehr	2.009	18,7	1.770	17,0	1.789	17,1	1.773	16,7	1.798	16,8
durchschnittliche Größe der Bedarfsgemeinschaft	2,21		2,15		2,14		2,13		2,13	

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften

Die Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften gibt an, wie sich die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat

	Vorjahresmonat Apr 08	Jan 09	Feb 09	Mrz 09	Berichtsmonat Apr 09
Entwicklung Bedarfsgemeinschaften	-3,3%	-3,0%	-2,7%	-3,3%	-0,5%

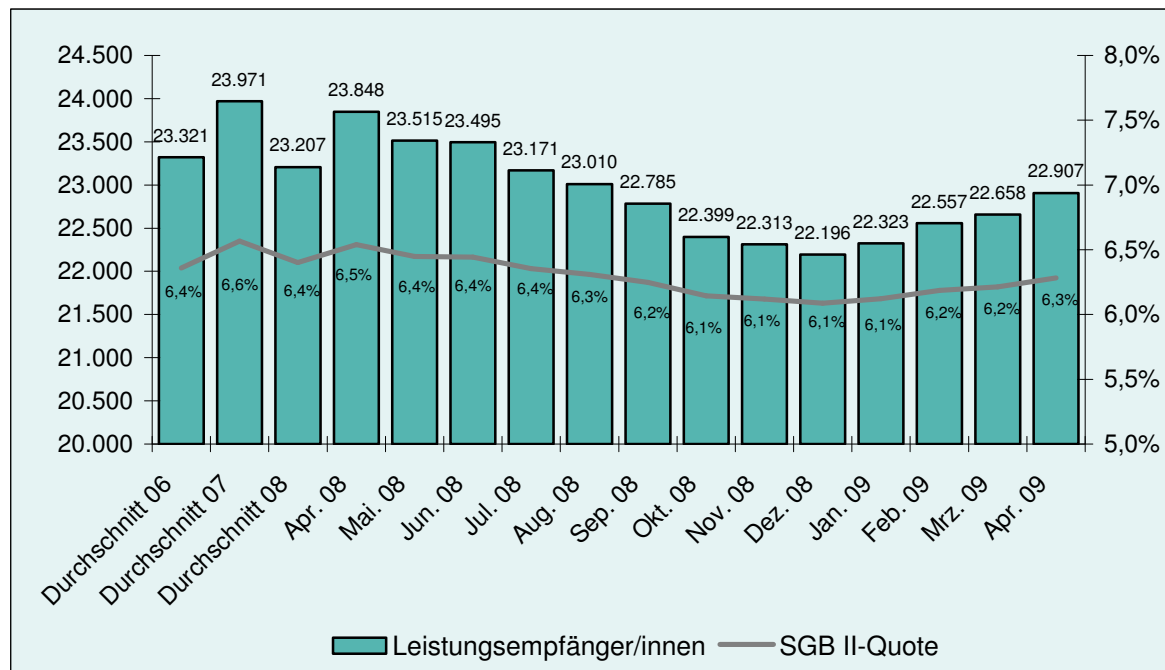
³ Die Bedarfsgemeinschaft umfasst neben der/dem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen seine/n Partner/in und ihre/seine Kinder unter 25 Jahren, wenn sie mit im Haushalt leben und bedürftig sind. Bei minderjährigen und unverheirateten erwerbsfähigen Hilfebedürftigen gehören die Eltern und evtl. die Geschwister zur Bedarfsgemeinschaft.

Bedarfsgemeinschaften in den Städten und Gemeinden

	Vorjahresmonat Apr 08	Jan 09	Feb 09	Mrz 09	Berichtsmonat Apr 09
Altenberge	136	151	160	154	156
Emsdetten	901	846	877	865	878
Greven	872	831	838	847	857
Hörstel	299	292	299	302	298
Hopsten	100	74	78	82	87
Horstmar	85	80	85	84	88
Ibbenbüren	1.271	1.204	1.213	1.225	1.224
Ladbergen	87	91	93	96	93
Laer	132	127	125	119	119
Lengerich	611	583	575	596	602
Lienen	201	185	187	184	182
Lotte	357	352	361	371	369
Metelen	130	120	111	112	114
Mettingen	107	117	122	123	124
Neuenkirchen	262	257	255	250	254
Nordwalde	134	135	126	137	146
Ochtrup	474	484	498	518	528
Recke	180	200	190	184	179
Rheine	2.717	2.598	2.653	2.679	2.731
Saerbeck	84	79	80	80	83
Steinfurt	1.183	1.104	1.101	1.118	1.127
Tecklenburg	102	120	119	117	121
Westerkappeln	264	253	265	267	273
Wettringen	111	110	107	106	108
Kreis Steinfurt	10.800	10.393	10.518	10.616	10.741

3. Leistungsempfänger/innen

Entwicklung der Zahl der Leistungsempfänger/innen und der SGB II-Quote⁴



Struktur der Leistungsempfänger/innen

	Vorjahresmonat Apr 08		Jan 09		Feb 09		Mrz 09		Berichtsmonat Apr 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Leistungsempfänger/innen	23.848	100,0	22.323	100,0	22.557	100,0	22.658	100,0	22.907	100,0
davon eHb ⁵	15.908	66,7	15.071	67,5	15.295	67,8	15.404	68,0	15.611	68,1
davon Sozialgeldempfänger/innen ⁶	7.940	33,3	7.252	32,5	7.262	32,2	7.254	32,0	7.296	31,9
davon Frauen	12.432	52,1	11.743	52,6	11.833	52,5	11.863	52,4	11.943	52,1
davon Männer	11.416	47,9	10.580	47,4	10.724	47,5	10.795	47,6	10.964	47,9

Entwicklung des Leistungsbezuges

Die Entwicklung des Leistungsbezuges gibt an, wie sich die Zahl der Leistungsempfänger/innen im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Apr 08	Jan 09	Feb 09	Mrz 09	Berichtsmonat Apr 09
Entwicklung Leistungsbezug	-4,1%	-5,5%	-5,4%	-6,6%	-3,9%

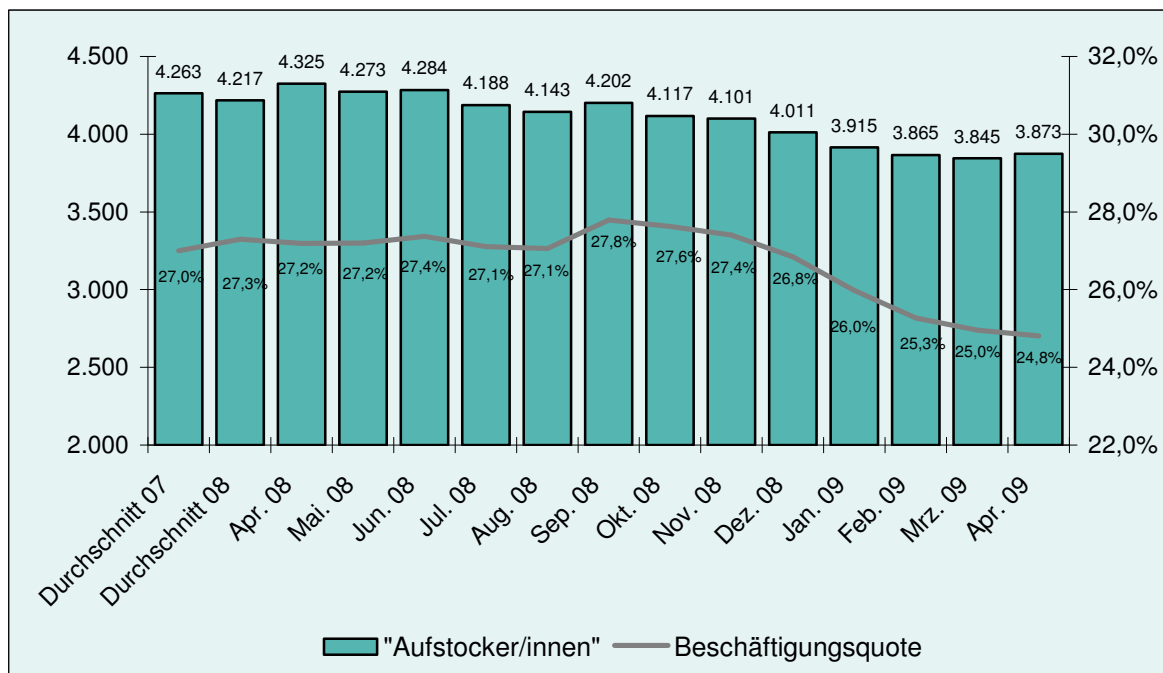
⁴ Die SGB II-Quote beschreibt das Verhältnis der Leistungsempfänger/innen zu der Einwohnerzahl der unter 65-jährigen (Einwohner/innen U65 zum 31.12. des Vorjahres, Eingabe nach Bekanntgabe).

⁵ erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb): Personen zwischen 15 und 65 Jahren, die grundsätzlich erwerbsfähig und hilfebedürftig sind, z. B. auch Alleinerziehende mit Kindern unter 3 Jahren, Schüler über 15 Jahren etc.

⁶ Die nicht erwerbsfähigen Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft erhalten Sozialgeld, soweit sie keinen Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII haben, i. d. R. Kinder unter 15 Jahren.

4. Erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit oder selbständiger Tätigkeit („Aufstocker/innen“)

Entwicklung der Zahl der „Aufstocker/innen“ sowie der Beschäftigungsquote⁷



Struktur der „Aufstocker/innen“

	Vorjahresmonat Apr 08		Jan 09		Feb 09		Mrz 09		Berichtsmonat Apr 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
"Aufstocker/innen"	4.325	100,0	3.915	100,0	3.865	100,0	3.845	100,0	3.873	100,0
davon Frauen*			2.321	59,3	2.345	60,7	2.330	60,6	2.324	60,0
davon Männer*			1.594	40,7	1.520	39,3	1.515	39,4	1.549	40,0
davon mit EK ≤ 400 €	2.649	61,2	2.589	66,1	2.572	66,5	2.601	67,6	2.625	67,8
davon mit EK >400 € <800 €	892	20,6	804	20,5	782	20,2	765	19,9	748	19,3
davon mit EK ≥ 800 €	784	18,1	522	13,3	511	13,2	479	12,5	500	12,9

* Daten werden ab Dezember 2008 ermittelt.

Entwicklung der „Aufstocker/innen“

Die Entwicklung der „Aufstocker/innen“ gibt an, wie sich die Zahl der „Aufstocker/innen“ im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

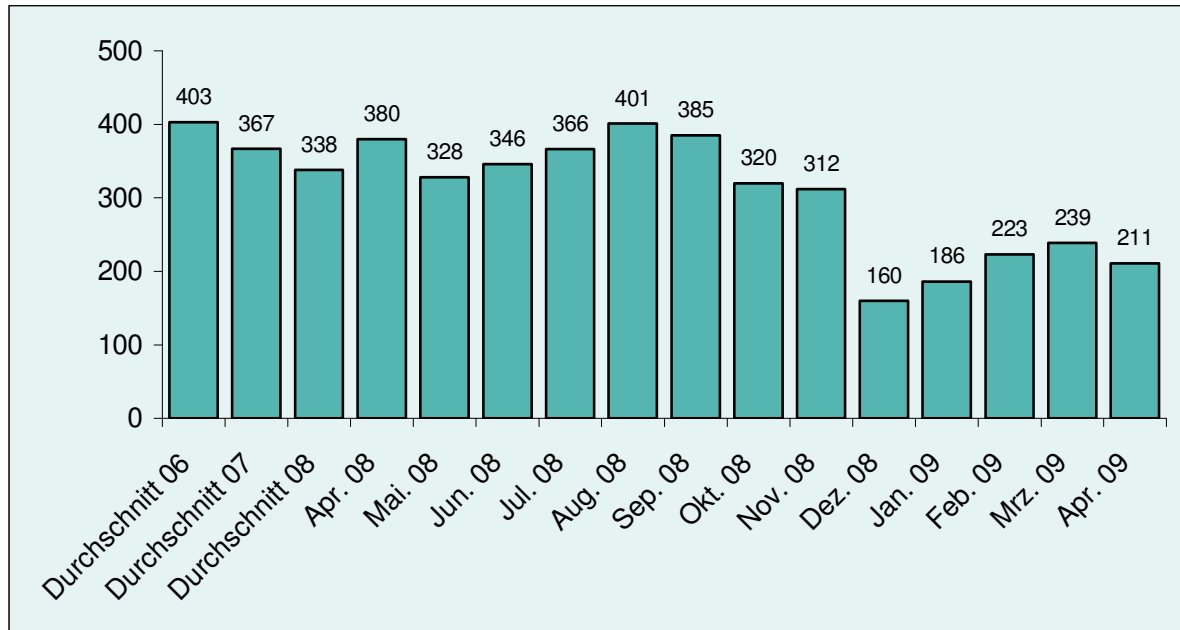
	Vorjahresmonat Apr 08	Jan 09	Feb 09	Mrz 09	Berichtsmonat Apr 09
Entwicklung "Aufstocker/innen"	-1,8%	-8,4%	-9,8%	-12,6%	-10,5%

⁷ Die Beschäftigungsquote gibt die Anzahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit und selbständiger Tätigkeit im Verhältnis zur Zahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an.

5. Instrumente der Arbeitsförderung

5.1 Integration in Arbeit

Entwicklung der Zahl der Integrationen



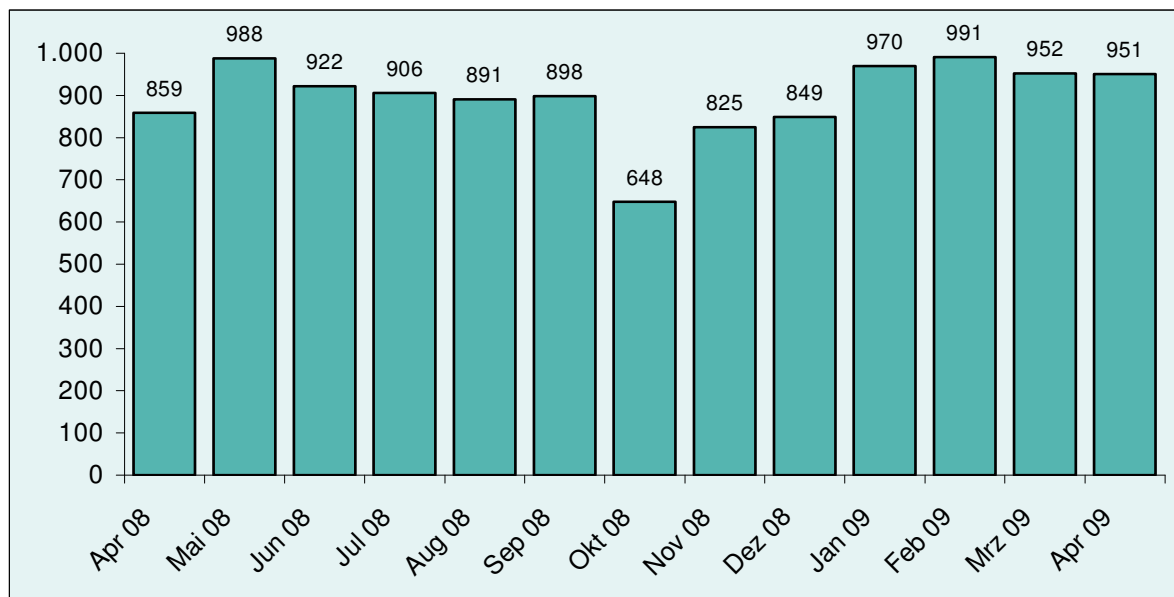
Struktur der Integrationen

	Summe Vorjahr 2008		Summe 2009		Feb 09		Mrz 09		Berichtsmonat Apr 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Vermittlungen*	3.585	100,0	859	100,0	223	100,0	239	100,0	211	100,0
davon Frauen	1.206	33,6	369	43,0	98	43,9	105	43,9	84	39,8
davon Männer	2.379	66,4	490	57,0	125	56,1	134	56,1	127	60,2
davon U25	628	17,5	154	17,9	39	17,5	45	18,8	29	13,7
davon Ü25	2.957	82,5	705	82,1	184	82,5	194	81,2	182	86,3
davon mit Förderung	585	16,3	157	18,3	41	18,4	39	16,3	41	19,4
davon ohne Förderung	3.000	83,7	702	81,7	182	81,6	200	83,7	170	80,6

* 2008: Integrationen der GAB; 2009: Integrationen der GAB und beauftragte Träger

5.2 Qualifizierungshilfen

Entwicklung der Zahl der Teilnehmer/innen an Qualifizierungshilfen



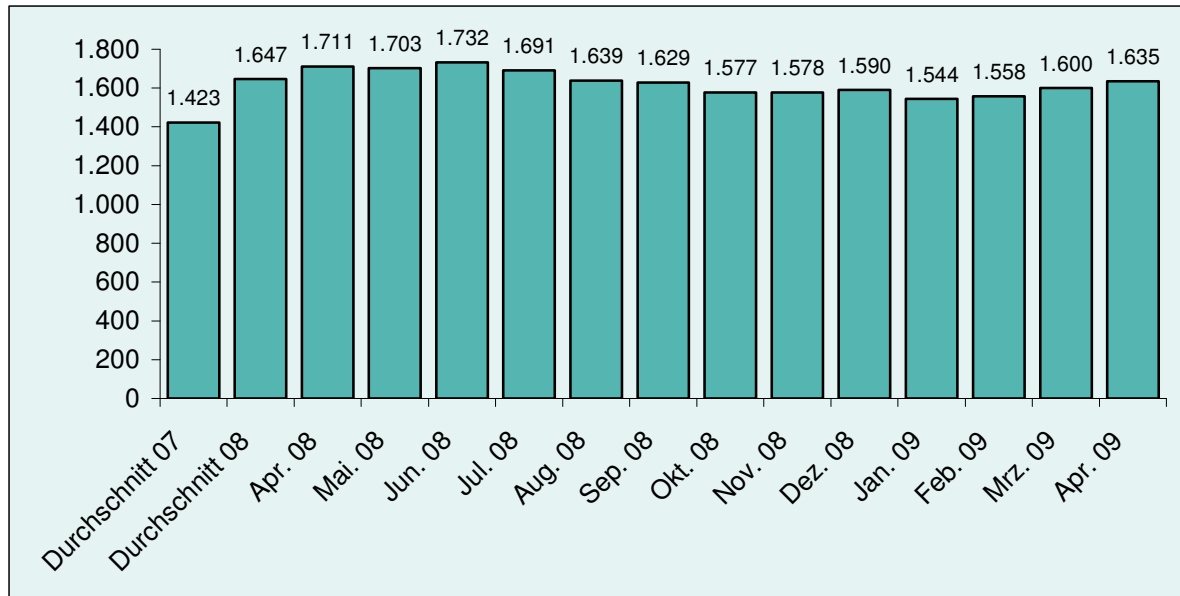
Struktur der Qualifizierungshilfen

	Vorjahresmonat Apr 08		Jan 09		Feb 09		Mrz 09		Berichtsmonat Apr 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Qualifizierungshilfen	859	100,0	970	100,0	991	100,0	952	100,0	951	100,0
davon gruppenbezogene Qualifizierungsmaßnahmen	576	67,1	436	44,9	469	47,3	465	48,8	436	45,8
davon Frauen*			159	36,5	161	34,3	166	35,7	155	35,6
davon Männer*			277	63,5	308	65,7	299	64,3	281	64,4
davon individuelle Eingliederungsleistungen	283	32,9	534	55,1	522	52,7	487	51,2	515	54,2
davon Frauen*			192	36,0	206	39,5	199	40,9	204	39,6
davon Männer*			342	64,0	316	60,5	288	59,1	311	60,4

* Daten werden ab Dezember 2008 ermittelt.

5.3 Arbeitsgelegenheiten

Entwicklung der Zahl der besetzten Arbeitsgelegenheiten



Struktur der besetzten Arbeitsgelegenheiten

	Vorjahresmonat Apr 08		Jan 09		Feb 09		Mrz 09		Berichtsmonat Apr 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitsgelegenheiten	1.711	100,0	1.544	100,0	1.558	100,0	1.600	100,0	1.635	100,0
davon Frauen	640	37,4	580	37,6	571	36,6	580	36,3	603	36,9
davon Männer	1.071	62,6	964	62,4	987	63,4	1.020	63,8	1.032	63,1
davon U25	131	7,7	104	6,7	106	6,8	114	7,1	134	8,2
davon Ü25	1.580	92,3	1.440	93,3	1.452	93,2	1.486	92,9	1.501	91,8
davon Brückenjobs	1.005	58,7	842	54,5	855	54,9	904	56,5	940	57,5
davon Integrationsjob	656	38,3	657	42,6	678	43,5	694	43,4	693	42,5
davon U58	50	2,9	43	2,9	16	1,6	0	0,1	0	0,0